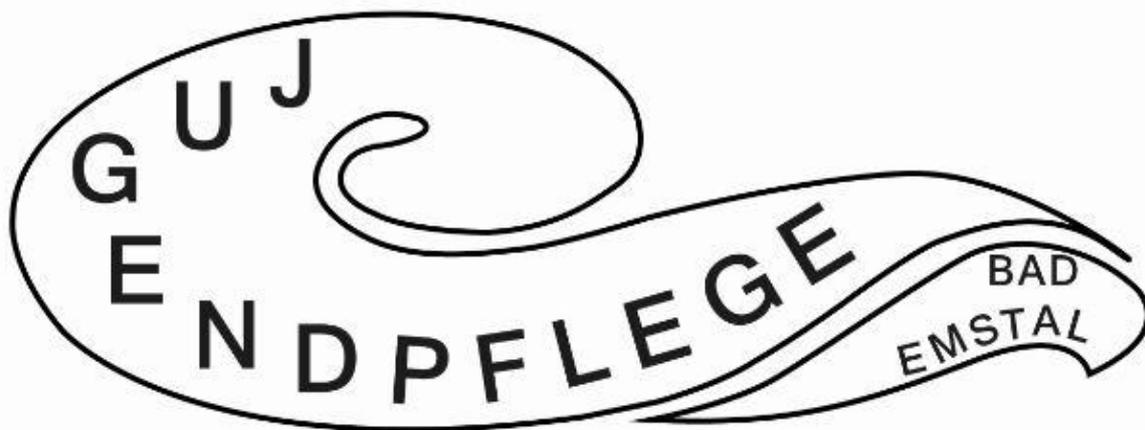




KONZEPTION JUGENDPFLEGE BAD EMSTAL



Frühsommer 2016

Alexander Feil

Klaus Ferrari

INHALTSVERZEICHNIS

Seite	Absatz	Inhalt
3		Jugendpflege Bad Emstal - Vorwort
4	1.	Rechtsgrundlagen
4	2.	Situationsbeschreibung
4	2.1	Mitarbeiter
5	2.2	Ehrenamtliche Mitarbeiter
5	3.	Arbeitsfelder
5	3.1	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
6	3.1.1	Ferienspiele
7	3.1.2	Jugendfreizeiten
8	3.2	Jugendarbeit
8	3.2.1	Jugendräume
9	3.2.1.1	Jugendraum Sand
10	3.2.1.2	Jugendraum Riede
10	3.2.1.3	Jugendraum Balhorn
11	3.2.2	Situation der Jugendräume
12 – 14	3.3	Ausbildung zum Betreuer
15	3.4	Städtepartnerschaften
16	3.5	Kooperation
16	3.5.1	Kooperation innerhalb Bad Emstals
16	3.5.2	Kooperation außerhalb Bad Emstals
17	4.	Öffentlichkeitsarbeit
18	5.	Qualitätssicherung
18	6.	Ausblick
18	6.1	Jugendräume
19	6.2	Jugendforum
19 – 20	6.3	Mehr-Generationen-Haus
21	7.	Resümee

Jugendpflege Bad Emstal – Vorwort

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Bad Emstal haben, wie überall beim Zusammenleben in Stadt und Land, unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen. Gruppierungen unterscheiden sich oft stark auf Grund nationaler, ethnischer und religiöser Herkunft, nach ihren sozialen Lebensbedingungen und nach ihren jugendkulturellen Zugehörigkeiten. Eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit ist grundsätzlich für alle jungen Menschen offen.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind besonders von den rasanten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen betroffen. Sie sind den vielfältigen meinungsbildenden und stimmungsmachenden Eindrücken und Instanzen oft schutzlos ausgesetzt.

Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet jungen Menschen durch beständige Ansprechpartner verlässliche Begleitung und eine verbindliche Orientierungshilfe in ihrer durch viele Umbrüche geprägten Entwicklung.

Die Jugendarbeit in Bad Emstal wird von drei Säulen getragen. Dies ist zum einen die Jugendarbeit der Vereine, Verbände und Kirchen mit ihren verbindlichen Strukturen sowie die Schulsozialarbeit an der Christine-Brückner Schule und die kommunale Offene Kinder- und Jugendarbeit, die mit ihren niedrig schwelligen Angeboten schwerpunktmäßig sozial benachteiligte Jugendliche betreut.

Die Jugendpflege leistet Lobbyarbeit für die Jugend. Sie ist verlässlicher Partner gegenüber den Jugendlichen, Anlaufstelle für alle jugendspezifischen Fragen sowie Verteiler von Informationen.

1. Rechtsgrundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen der Jugendarbeit sind im KJHG festgelegt. In den §§ 1 – 10 geht das Gesetz u.a. von einem Recht jedes jungen Menschen auf eine Förderung seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit aus, wobei durch die Jugendhilfe und Jugendarbeit Benachteiligungen abzubauen und positive Lebensbedingungen zu schaffen sind.

Das KJHG nennt als Schwerpunkt der Jugendarbeit:

- außerschulische Jugendbildung
- Jugendarbeit im Sport und Spiel und Geselligkeit
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugendberatung

Jugendpflege ist, um es zu präzisieren, präventive, für die Emanzipation von jungen Menschen arbeitende, als öffentliche „Erziehungsinstanz“ verankerte Jugendarbeit auf lokaler Ebene.

2. Situationsbeschreibung

2.1. Mitarbeiter

Klaus Ferrari, Jugendpfleger, seit 01. Februar 1988,

35,5 Std./Woche

und

Alexander Feil, Unterstützung Jugendpflege, seit 01. Juli 2010,

8 Std./Woche

Kontakt: Tel.: 05624/9997-21

jugendpflege@bad-emstal.de

2.2. Ehrenamtliche Mitarbeiter

18 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren
(siehe hierzu Kapitel 3.3 Ausbildung zum Betreuer)

3. Arbeitsfelder

3.1. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die Angebote für unsere Kinder werden von Jugendlichen unterstützt die in Bad Emstal ihre Jugendleiterkarte (Jueica) erhalten haben. Seit 2009 werden diese gegen Bezahlung beim Landkreis Kassel hierfür ausgebildet. Angeregt, begleitet und organisiert werden sie durch die Hauptamtlichen Mitarbeiter der Jugendpflege.

2016 werden die Jugendlichen durch einen 1- wöchigen Kurs am Edersee in Kooperation mit der Jugendpflege Lohfelden die Juleica erwerben.

Regelmäßige Angebote:

- * Kindergruppe Jugendraum Balhorn
- * Jungengruppe Jugendraum Sand
- * Kochgruppe
- * Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Mädchen und Jungen

Unregelmäßige Angebote:

- Jonglage Workshop
- Angebote in den Schulferien
- Workshops nach Interessenlagen
- Kochkurse für Väter und Söhne

3.1.1 Ferienspiele

Bereits im Sommer 2007 reagierte die Jugendpflege auf die beobachteten Veränderungen der Kinder- und Jugendphasen.

Dies hatte zur Folge, dass die Kinder bereits ab dem 6. Lebensjahr an den Ferienspielen teilnehmen können (vorher 7 – 12 Jahren).

Die Altersgruppe 12 war auffallend wenig vertreten („Kinderkram!“). Die Jugendphase hat sich zum Teil in die Kindheit verschoben (die Pubertät tritt früher ein).

Die Ferienspiele finden in den Sommerferien statt. Seit 2010 werden die Ferienspiele ganztägig durchgeführt. Das bedeutet, dass sich alle Kinder um 9.00 Uhr zum gemeinsamen Frühstück treffen, gegen Mittag eine frisch zubereitete Mahlzeit eingenommen wird und um 16.00 Uhr die Ferienspiele beendet sind.

Um jedem Kind die Teilnahme zu ermöglichen sind die Teilnehmergebühren gestaffelt. Dies bedeutet, dass Geschwisterkinder und Kinder von Hartz IV Empfängern weniger bezahlen müssen. Auch eine Anmeldung in den Sommerferien für die gesamte 14-tägige Ferienspielzeit ist billiger (als bei einer wöchentlichen Anmeldung).

(Eine Erhöhung fand bei den Sommerferienspielen 2014 statt:

Das Einzelkind zahlt für 1 Woche 60,- € und für 2 Wochen 115,- €,

Geschwisterkinder zahlen für 1 Woche 55,- € und für 2 Wochen 110,- €.

Ein weiteres Geschwisterkind und Hartz IV-Empfänger zahlen 10,- €)

Die Ferienspiele finden traditionell in den ersten beiden

Sommerferienwochen statt. Täglich wurden im Jahr 2015 von 09.00 –

16.00 Uhr siebenundachtzig Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren betreut.

Hierfür arbeitet die Jugendpflege mit ihren Ferienspielbetreuern bereits im Vorfeld ein umfangreiches, abwechslungsreiches Programm aus.

Unterstützt werden die Ferienspiele durch

- Mitarbeiter vom Zweckverband beim Transport von Großspielgeräten, Tischen und Bänken und der ordnungsgemäßen Herstellung der Außenanlage
- Eine Köchin die täglich für frisch zubereitete Mahlzeiten (Frühstück und Mittagessen) sorgt.
- Engagierte Eltern

Eine Kooperation mit Vereinen bei den Ferienspielen, die auch einer guten Koordination, gezielter Absprachen und intensiver Vorbereitung bedarf, ist wünschenswert. In der Vergangenheit wurden Gespräche dazu mit verschiedenen Vereinen geführt.

(siehe Kapitel 3.5.1 Kooperation innerhalb Bad Emstals)

Es ist weiterhin ein Wunsch der Jugendpflege die Ferienspiele in Zusammenarbeit mit den Vereinen durchzuführen.

3.1.2 Jugendfreizeiten

2015 fand eine Jugendfreizeit in einem Kreiseigenem Heim in Schönau / Berchtesgaden statt. Diese kam in Kooperation mit den Gemeinden Schauenbug und Lohfelden zustande. Die Teilnehmer erforderten eine intensive Rund – um – Betreuung, da es Zuckerkrankte, Asthmatiker und einen mit einer Geistigen Behinderung gab. Auffallend an dieser Freizeit war, dass 50% der Teilnehmereltern Hartz IV Empfänger waren.

2016 fährt die Jugendpflege Bad Emstal mit der Jugendpflege Schauenburg nach Sylt in das Kreiseigene Heim.

3.2. Jugendarbeit

3.2.1 Jugendräume

Wie bereits im Kapitel 3.1 (Ferienspiele) erwähnt, tritt die Pubertät bei der genannten Zielgruppe früher ein. Dies hat zur Folge, dass die Jugendlichen längere Ausbildungszeiten haben und viel später ökonomische Selbständigkeit in das Erwachsenenalter erlangen. Daraus ergeben sich neue veränderte Lebens- und Problemlagen, die sich in allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit zeigen.

Die kommunale Jugendarbeit in Bad Emstal ist immer auf dem Weg durch entsprechende Angebote ein an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien ausgerichtetes Gesamtsystem von Bildung, Betreuung, Erziehung und Unterstützung zu erfüllen:

- Treffpunkte und Angebote offerieren, für alle Kinder und Jugendliche aus Bad Emstal, unabhängig von Wohnorten, Nationalität, Religionszugehörigkeit, Schulbildung, Geschlecht oder sozialem Hintergrund.
- Durchführung von Ferien- und Freizeitmaßnahmen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen.
- Förderung von interkulturellem Austausch, Zusammenleben und der Konfliktaustragung mit friedlichen Mitteln.
- Förderung der Ehrenamtlichkeit – Ausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Kinder- und Jugendarbeit - Jugendleiterausbildung.
- Stärkung und Förderung der Elternkompetenz.

Unter Gleichaltrigen können sich die Kinder und Jugendlichen mit ihren Problemen auseinandersetzen, bisher gelernte Werte und Maßstäbe überprüfen und ausprobieren und neue Rollen erlernen. Die Gruppe

übernimmt außerdem eine wichtige Rolle in der Phase der Ablösung vom Elternhaus. Sie gibt den Kindern und Jugendlichen Sicherheit in der Zeit, in der sie unsicher und auf der Suche nach Identität sind.

3.2.1.1 Jugendraum Sand

Seit über 28 Jahren besteht der Jugendraum Sand an der Rollschuhbahn.

Genutzt wird er primär von Jugendlichen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund. Gerade in dem Alter, wo diese Jugendlichen auf der Suche nach ihrer Identität sind spielt dieser Treffpunkt für sie eine wichtige Rolle. Eine tragende Rolle spielt dabei der zur Unterstützung der Jugendpflege eingesetzte Alexander Feil. Dies rührt letztendlich daher, dass er auch auf Grund seines Migrationshintergrundes und seiner Sprachkenntnisse eine gute Beziehung zu den Jugendraum Besuchern schafft.

Der Jugendraum besteht aus nur einem Raum. Unterschiedliche Interessenlagen können nicht befriedigt werden, da die „Einraum Situation“ eine räumliche Trennung verschiedener Gruppen nicht zulässt. Im Jugendraum stehen eine Küchenzeile, eine Dart-Scheibe und ein Kicker zur Verfügung. Es wird, zum Erlernen der Selbständigkeit, darauf geachtet, dass der Jugendraum im Wechsel zwischen Selbstverwaltung und Beaufsichtigung geführt wird.

3.2.1.2 Jugendraum Riede

Seit Dezember 1993 befindet sich der Jugendtreff im Dorfgemeinschafts-
haus Riede.

Dieser besteht aus einem Raum mit Küchenzeile, Dartspiel und Kicker
und einem weiteren Raum mit Fernseher und Musikanlage.

Hervorgerufen durch einen Generationswechsel soll im Jahre 2016
versucht werden neue Jugendraum - Besucher zu aktivieren.

Eine aktuelle Tabelle der Kinder und Jugendlichen im Ortsteil Riede.

Stand: 08.01.2016

Alter	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Anzahl	3	1	2	1	2	1	4	2	2	3

3.2.1.3 Jugendraum Balhorn

Der Jugendraum im Ortsteil Balhorn befindet sich in der Strasse
Vogelsberg 1, hinter dem Haus der Kasseler Sparkasse.

Hier fand am 22.11.2003 die offizielle Eröffnung statt.

Zwei Räume dienen den Kindern und Jugendlichen als Treffpunkt.

Billardtisch, Fernseher, Musikanlage und eine Ausstattung für die Küche
(Herd, Kühlschrank, Mikrowelle, Spüle) stehen zur Verfügung

Da der Standort mitten im Ort liegt und sich direkt an den Jugendraum
Wohnhäuser anschließen, sollte über einen neuen Standort für diesen
Raum nachgedacht werden. Es ist für die Besucher des Jugendraums
unmöglich ihrem Bedürfnis nach Bewegung und Geselligkeit
(Fußballspielen, Grillen) nachzukommen, da es hier leider keinen
Außenbereich gibt. Somit bedürfen auch die Kindergruppen einer
intensiven Aufsicht, da sich im gesamten Außenbereich ein stark
frequenter Parkplatz befindet.

3.2.2 Situation der Jugendräume

Die örtlichen Jugendräume sind nicht nur für Bad Emstaler Jugendliche attraktiv, sondern auch für Jugendliche aus den Nachbargemeinden (Jugendraum Balhorn > Altenstädt, Isthia Jugendraum Riede > Elbenberg, Merxhausen).

Auffallend ist hierbei, dass keine Jugendliche aus den Nachbargemeinden des Schwalm-Eder-Kreises (Wichdorf, Niedenstein, Felsberg, Lohne) den Weg in die örtlichen Jugendräume finden.

Die Palette der Veranstaltungsangebote in den örtlichen Jugendräumen erstreckt sich über:

- Kinder- und Jugendprogramm in den Oster- und Herbstferien
- Kicker-/Billard-/Dartturnier
- Tag der offenen Tür
- Grillabende

Wünschenswert wäre eine Ausweitung in die Bereiche:

- Gesellschaftskritische Jugendtheaterveranstaltungen
- Regelmäßige Jugend-Disco
- Jahreszeitliche Feste
- Fußballturniere evtl. Jährlich

Der Fortschritt der Technik muss auch in der Jugendpflege erkennbar sein. Die Jugendräume werden durch W-LAN und Konsolenspiele interessanter für die Jugend, denn man kann erst eine vertrauensvolle Basis mit den Jugendlichen aufbauen, wenn man sich sieht und mit ihnen regelmäßig, in gemütlicher Atmosphäre den Kontakt hält.

3.3. Ausbildung zum Betreuer

Mit 13 Jahren können die Jugendlichen in Bereichen der Jugendpflege hospitieren. Dies geschieht zum größten Teil im Rahmen der Ferienspiele. Bei Interesse können die Jugendlichen dann an sechs Wochenenden auf dem Sensenstein die Jugendleiterkarte erwerben (Mindestalter 16 Jahre).

Dort werden folgende Themen behandelt: Arbeit in und mit Gruppen, Aufsichtspflicht, Haftung und Sicherung, Organisation und Planung, Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter, Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, Rolle und Selbstverständnis von Jugendleiterinnen.

Auch die Absolvierung eines Lehrgangs

– Lebensrettende Sofortmaßnahmen - gehört zum Pflichtprogramm.

Im Gegenzug verpflichten sich die Jugendlichen ehrenamtlich in der Jugendarbeit bei verschiedenen Anlässen (z.B. Partnerschaftstreffen, Ferienspiele, Kindergruppe, Seminare etc.) mitzuwirken.

Dieses Angebot zum Erhalt der Jugendleiterkarte wird von unseren Jugendlichen gerne angenommen und von der Jugendpflege nach Kräften unterstützt.

Wie bereits im Absatz 3.1 erwähnt findet die Juleica-Ausbildung erstmalig in Kooperation mit der Jugendpflege Lohfelden in den Osterferien 2016 am Edersee statt.

Auf der Grundlage dieses vielfältigen ehrenamtlichen Engagements der Bad Emstaler Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist unser Angebot mit einer hohen Qualität für Kindergruppen, Ferienspiele, Jugendraumarbeit, Workshops, Partnerschaftsarbeit usw. aufgestellt.

Auch die Jugendlichen erklären immer wieder, dass ihnen ihr Engagement nicht nur Spaß macht, sondern dass sie sich durch ihre Tätigkeit neue Kompetenzen und wichtige Fähigkeiten aneignen, die im späteren Berufsleben eine große Rolle spielen. Hier wären unter anderem die Teamfähigkeit, Kommunikationskompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Belastbarkeit in Stresssituationen, Planung, Organisation und Finanzierung von Aktionen und die Stärkung der Sozialkompetenz zu nennen.

Viele der Jugendlichen lassen sich Zertifikate über ihre Betreuertätigkeit ausstellen und fügen diese ihren Bewerbungsmappen bei. Durch die oben dargestellten, erworbenen Schlüsselqualifikationen, steigern sie so ihre Chancen auf einen guten Ausbildungsplatz.

Momentan (Januar 2016) besteht die Gruppe der Betreuer aus 16 Jugendlichen. Sie ist eine Spiegelung der Bevölkerung (Heterogenität). Die Gruppe setzt sich aus Jugendlichen mit Haupt- und Realschulabschluss, Gymnasiasten, Auszubildenden, Angestellten und Studenten zusammen.

Hier findet eine sehr intensive Arbeit mit den Jugendlichen statt. Einige Betreuer sind nur bei den Sommerferienspielen aktiv, andere sind jede Woche kontinuierlich mit Angeboten für Kinder und Jugendliche vor Ort. Auch zu regionalen Ereignissen wie dem

Herbstmarkt, EMSAGA, Weihnachtsmarkt, Kurhessenparty u.s.w. melden sich einige engagierte Jugendliche und junge Erwachsene zur Hilfe bei der Organisation und Durchführung.

Der Kontakt zu den Hauptamtlichen der Jugendpflege ist durch Treffen bei der Gruppenarbeit, Vor- und Nachbereitung der Ferienspiele und Wochenendseminare gewährleistet.

Jeder Jugendliche kann in das Team der Jugendpflege aufgenommen werden, denn gerade eine bunte unterschiedliche Mischung hilft, dass man voneinander lernen und sich ergänzen kann.

3.4. Städtepartnerschaften

Bruck am Großglockner / Österreich

Seit 1973 gibt es eine Städtepartnerschaft zur österreichischen Gemeinde Bruck am Großglockner.

Einen kontinuierlichen Jugendaustausch über die Jugendpflege Bad Emstal gibt es seit dem Jahr 2005. Dieser erfolgt abwechselnd in Bruck und in Bad Emstal und findet von Karfreitag bis Ostermontag statt.

Les Pont de Cé / Frankreich

Zu Les Pont de Cé an der Loire gibt es seit 1986 partnerschaftliche Beziehungen. Die Jugendpflege Bad Emstal organisiert den jährlichen Jugendaustausch seit 2006. Dieser Austausch ist sehr erfolgreich. Wir konnten hier mehrfach erleben, wie Jugendliche, die eine intensive Betreuung brauchten durch diese Fahrt in ihrem Sozialverhalten positiv beeinflusst wurden.

Erfolgte die Unterbringung in den ersten Jahren in Les Pont de Cé auf dem Campingplatz (in Bad Emstal im Naturfreundehaus) , so finden seit 2011 die Unterbringung in Gastfamilien statt. 2012 waren 12 Jugendliche zu Gast in Familien. Die Anzahl von 12 Jugendlichen wurde sowohl beim Aufenthalt in Frankreich als auch beim Besuch in Bad Emstal von unseren französischen Freunden vorgegeben.

Die Freizeiten im Ausland fördern Toleranz, Sozialverhalten und ermöglichen den Jugendlichen einen Einblick in andere Kulturen. Dieses gilt es nach Auffassung der Jugendpflege zu bewahren und weiter auszubauen.

3.5. Kooperation

3.5.1 Kooperation innerhalb Bad Emstals

Schulen

Ein intensiver Kontakt mit der Sozialarbeit in der Schule (SIS) an der CBS findet bereits statt. Dies ist durch die langjährige Kollegin gewährleistet.

Gegenseitiger regelmäßiger (Informations-)austausch, Hilfe und Unterstützung, sowie die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Materialien etc. sowie gemeinsame Veranstaltungen (Suchtprävention, Gewaltprävention, Cypermobbing) haben sich bewährt und bedürfen eines weiteren Ausbaus.

Mitarbeit im Partnerschaftskomitee

3.5.2 Kooperation außerhalb Bad Emstals

- Es finden mit den Ortsjugendarbeiten im Landkreis Kassel, der Kreisjugendförderung und kirchlichen Jugendarbeiten des Landkreises Kassel kooperative Treffen statt.
- Auch mit dem Jugendbildungswerk (JBW) des Landkreises Kassel wird eng zusammengearbeitet.
- Eine intensive Zusammenarbeit mit dem/den Jugendarbeiter/-innen aus Ahnatal, Lohfelden, Naumburg, Schauenburg und Wolfhagen erfolgt regelmäßig.
- In den regelmäßigen kollegialen Austausch- und Diskussionstreffen des Forums Jungenarbeit wird mitgearbeitet.
- Im Jahre 2015 wurde eine AG des Altkreises Wolfhagen zur intensiven Zusammenarbeit (Vernetzung) gegründet.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Unter der Rubrik „Infos der Jugendpflege“ erscheinen die aktuellen Neuigkeiten in den EMSTALER NACHRICHTEN.

Bei Veranstaltungen von überregionalem Interesse und örtlichen Großveranstaltungen wird in allen Ortsteilen plakatiert.

Kurz-Informationen und Berichte erfolgen in der Tagespresse (HNA - Ausgabe Wolfhagen).

Außerdem ist seit März 2015 eine Seite der Jugendpflege auf Facebook veröffentlicht wo aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen mitgeteilt werden. Dazu können die User über die Seite problemlos Kontakt zu der Jugendpflege suchen.

<https://www.facebook.com/JugendpflegeBadEmstal>



Durch Anschreiben und E-Mails an Kinder und Jugendliche (mit Anmeldung) werden diese persönlich auf Angebote der Jugendpflege aufmerksam gemacht. Dies geschieht meistens über das Lehrer Kollegium der Grundschule Balhorn und der Christina-Brückner-Schule.

Es erfolgt eine aktive Teilnahme an den Jugendpflegerdienstversammlungen bei den Kolleginnen und Kollegen im Landkreis Kassel.

Die Jugendpflege arbeitet aktiv in div. Arbeitsgruppen (Kollegiale Beratungsgruppe, Forum Jungenarbeit) mit.

5. Qualitätssicherung

An sechs Terminen pro Jahr findet eine berufsbegleitende Praxisreflektion (Supervision) statt. An diesen jeweils 2-stündigen Sitzungen nehmen fünf Kollegen/Kolleginnen aus dem Landkreis teil.

Regelmäßige Dienstversammlungen der Jugendpfleger im Landkreis Kassel, die 3-tägige Jahresabschlussreflektion im Herbst und themenzentrierte Fortbildungen dienen dem Qualitätserhalt der Jugendarbeit Bad Emstal.

Die Darstellung der Jugendarbeit mittels Dokumentation, Broschüren oder Ausstellung dienen genauso der Qualitätssicherung wie z.B. die mündlichen oder schriftlichen Berichte.

6. Ausblick

6.1 Jugendräume

Bereits unter 3.2. wird die defizitäre Situation, primär in den Jugendräumen Sand und Balhorn beschrieben.

Eine langfristige Investition in die Ausstattung der Jugendräume wäre sinnvoll für die Steigerung der Wertschätzung der Jugendlichen, da sich diese bisher mit Sperrmüllmöbeln zufrieden geben mussten.

6.2 Jugendforum

Angedacht ist die Gründung eines Jugendforums, wo man auch anonym Themen, Wünsche und Interessen der Jugendlichen veröffentlichen kann.

Was braucht Bad Emstal um junge Menschen vor Ort zu halten bzw. sie zu motivieren nach Bad Emstal zu ziehen?

Diese Themen sollen dementsprechend diskutiert und durch Betreuung der Hauptamtlichen der Jugendpflege gefiltert und überarbeitet werden.

6.3 Mehr-Generationen-Haus

Familien mit Kindern/Jugendlichen spielen für die Weiterentwicklung und Zukunft eine bedeutende Rolle. Die Gestaltung von familienfreundlichen Bedingungen sind ein elementarer Baustein für die Zukunft von unserer Gemeinde. Faktoren wie Bildungsangebote, Kinderbetreuung, Freizeitgestaltung und Integration sind für Familien ein wichtiger Standortfaktor in deren Lebensplanung („Wir ziehen in Erwägung nach Bad Emstal zu ziehen. Welche Angebote gibt es denn für Kinder und Jugendliche in der Freizeit und in den Schulferien?“)

Diese Erwartungen an den Wohnort können auch in einem Mehr-Generationen-Haus realisiert werden.

Weitere wichtige Aspekte auf dem Weg zu einer noch familienfreundlicheren Kommune sind die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Förderung der Generationenbeziehungen und die Initiierung von entsprechenden Angeboten im kulturellen- und Freizeitbereich.

Jung und Alt können voneinander lernen. Das vorhandene Wissen aller Altersgruppen, also sowohl Alt an Jung als auch Jung an Alt gilt es zu vermitteln. Durch dieses gemeinsame Lernen werden Vorurteile abgebaut und man erlebt das Zusammenleben und nicht die Isolation. Die Jugendlichen fühlen sich in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und die Senioren merken, dass sie noch gebraucht werden und nicht auf das Abstellgleis abgeschoben werden.

Hierbei könnte eine generationsübergreifende „Helferbörse“ entwickelt werden. Senioren unterstützen Jugendliche / Jugendliche unterstützen Senioren.

Senioren lesen für Kinder – Jugendliche lesen für Senioren

Andere Möglichkeiten, die ein „Mehr-Generationen-Haus“ auch bietet, sind Austausch von Alleinerziehenden, Krabbelgruppe, Angebote für Kinder, Schülerhilfe, Jugendtreff, Beratungsmöglichkeiten, Mütter/Väter/Senioren - alles hätte hier seine Platz.

Zur Umsetzung dieses Mehr-Generationen-Projekts muss eine Bedarfsklärung ermittelt werden. Auch die Finanzierung, die Kooperationspartner und die Ziele müssen klar definiert und ausgearbeitet werden.

7. Resümee

Deutlich wird bei der vorliegenden Konzeption, dass nicht alle Jugendlichen im gesamten Gemeindebereich von der Jugendarbeit gleichermaßen angesprochen werden können. Jugendliche, welche die Jugendräume besuchen, kommen in erster Linie aus schwierigen Verhältnissen, haben Defizite im schulischen Bereich und im Sozialverhalten. Gerade diese Jugendliche brauchen die niedrigschwelligen Angebote der Jugendräume.

Hier zeigt sich, dass die einzelnen Gruppen der Jugendlichen in Bad Emstal ein Spiegelbild unserer Gesellschaft sind. In der Jugendarbeit, wie in anderen gesellschaftlichen Feldern, erfolgt eine Gegenüberstellung der verschiedenen sozialen Gruppen. Die Jugendlichen sind keine homogene Gruppe, sondern setzen sich zusammen aus vielen verschiedene Einzelgruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Verständnis von sich selbst.

Die Wahrnehmung der Angebote der Jugendarbeit ist und bleibt freiwillig. Man kann nur an Jugendliche appellieren, die Angebote (Räume mit ihren Regeln, Aktivitäten etc.) zu nutzen. Die Jugendarbeit sollte aber auch versuchen den Jugendlichen Perspektiven zu eröffnen in Bad Emstal zu bleiben und keine „Landflucht“ zu betreiben.

Die finanzielle, personelle und räumliche Situation der Jugendarbeit in Bad Emstal in Verbindung mit den Verwaltungs- und organisatorischen Aufgaben und der Betreuung der Jugendräume lässt allerdings wenig Spielraum für Veränderungen (Arbeitsgruppen, Kursangebote etc.).